

Erste Änderung vom 16. November 2011

der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Mathematik“ mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) des Fachbereichs Mathematik und Informatik an der Philipps-Universität Marburg vom 16. Juni 2010 (Amtliche Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg 44/2010)

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Philipps-Universität Marburg hat am 16. November 2011 gem. § 44 Abs. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) in der Fassung vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I S. 666) zuletzt geändert am 21. Dezember 2010 (GVBl. I S. 617) folgende Änderung der Studien- und Prüfungsordnung vom 16. Juni 2010 beschlossen:

Artikel 1

1. Anlage 2 erhält folgende Fassung:

Anlage 2: Nebenfächer

Bei Wechsel des Nebenfachs gelten die Regelungen aus der Bachelorordnung. Bei Fortsetzung des Bachelor-Nebenfachs gelten die hier aufgeführten Festlegungen.

Achtung: Aktualisierung erfolgt über die Webseite des Studiengangs

Der folgende Katalog benennt die Studiengänge bzw. die konkreten Studienangebote, die zum Zeitpunkt der letzten Beschlussfassung im Fachbereichsrat über die StPO als Nebenfach studiert werden können. Das aktuelle Angebot wird in geeigneter Form durch die Studiengangverantwortlichen veröffentlicht.

Die wählbaren Modulpakete bzw. Module sind, soweit keine besonderen Regelungen getroffen sind, nach Maßgabe der Studiengänge, aus denen sie exportiert werden, zu absolvieren. Das heißt, dass für diese Module die Regelungen der Studien- und Prüfungsordnungen und ggf. Regelungen über Aufnahmebeschränkungen der jeweils anbietenden Studiengänge Anwendung finden.

Der Katalog der wählbaren Studienangebote kann vom Prüfungsausschuss geändert oder ergänzt werden, insbesondere dann, wenn sich die nicht verbindlich vereinbarten, offenen Studienangebote der „Herkunftsstudiengänge“ ändern. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss in geeigneter Form rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht. Im Übrigen wird keine Garantie dafür übernommen, dass das unten aufgelistete Angebot tatsächlich durchgeführt wird und wahrgenommen werden kann.

Biologie

- | | | |
|-----|--|-------|
| (1) | Ein Fachmodul aus dem Bachelor-Studiengang Biologie (WP) | 12 LP |
| (2) | Ein biologisches Profilmodul (WP) | 6 LP |

Biologische Fachmodule setzen Kenntnisse aus gewissen Kernmodulen voraus. Diese Abhängigkeiten müssen bei der Auswahl der Module berücksichtigt werden.

Chemie

Im Nebenfach Chemie sind wegen abweichender Modulgrößen 20 LP zu erwerben, von denen nur 18 LP (5*3,6 LP) angerechnet werden können.
Fünf Module aus den folgenden Modulen (je 4 LP)

AC-1 Chemie der Elemente
AC-2 Koordinationschemie
AC-3 Struktur- und Materialchemie
AC-4 Organometallchemie
OC-1 Einführung in Struktur und Reaktivität
OC-2 Organische Reaktionen
OC-3 Synthese und Stereochemie
OC-4 Reaktive Zwischenstufen / Bioorganische Chemie
PC-1 Chemische Thermodynamik
PC-2 Quantenmechanische Modellsysteme, Atom- und Molekülspektroskopie
PC-3 Chemische Kinetik und Reaktionsdynamik
PC-4 Grenzflächen- und Elektrochemie

Bitte beachten Sie die Voraussetzungen der verschiedenen Module.

Geographie

Wahlpflichtmodule (18 LP)

Inhaltlich (mindestens 1 Modul)

- Humangeographisches Basis-Modul (Unterseminar) nach Wahl (6 LP)
(momentan auszuwählen unter folgenden Modulen: Stadt- und Bevölkerungsgeographie / Wirtschafts- und Dienstleistungsgeographie / Geographie des Ländlichen Raumes)
- Basis-Modul (Unterseminar) der Physischen Geographie nach Wahl (6 LP)
(momentan auszuwählen unter folgenden Modulen: Biogeographie / Geomorphologie und Bodengeographie / Hydro- und Klimageographie)
- Basis-Modul (Unterseminar): „Mensch-Umwelt“ (6 LP)
- UE „Raumordnung und Raumplanung“ (6 LP)

Methodisch (mindestens 1 Modul)

- UE „Topographische und thematische Kartographie“ (3 LP) und UE „Karteninterpretation“ (3 LP) aus dem Modul „Methoden der Kartographie und Statistik“
- VL und UE Geographische Informationssysteme I (6 LP) aus dem Modul Methoden der Geoinformatik
- VL und UE Fernerkundung I (6 LP) aus dem Modul Methoden der Geoinformatik
- VL und UE Geographische Informationssysteme II (6 LP)
- VL und UE Fernerkundung II (6 LP)

Die VL GIS II und Fernerkundung II wird erst mit Einführung des M.Sc. Geographie angeboten. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die notwendigen LP über eine zusätzliche Leistung in der jeweiligen Übung erreicht.

Informatik

2 bis 3 Aufbau- oder Vertiefungsmodule aus dem Bachelor- und Masterstudiengang Informatik im Gesamtumfang von 18 LP (2 * 9 LP oder 3 * 6 LP), die noch nicht im Bachelorstudiengang absolviert wurden.

Mindestens 1 Modul muss ein Vertiefungsmodul sein.

Nebenfach Philosophie

Exportmodul 15: Kritische Philosophie der Wissenschaften und der Sprache (SE/VL+UE, 12 LP)

Exportmodul 2: Geschichte der Philosophie A (6 LP) oder

Exportmodul 6: Praktische Philosophie A (6 LP)

Physik

a. Entweder Theoretische Physik:

- Zwei Module aus den folgenden drei
 - a. Quantenmechanik (falls noch nicht im Bachelor absolviert)
 - b. Quantenmechanik II
 - c. Statistische Physik

b. oder Experimentalphysik:

- Optik und Quantenphänomene
- 1 Modul aus den folgenden drei
 - a. Atom- und Molekülphysik
 - b. Kern-, Teilchen- und Astrophysik
 - c. Festkörperphysik

Psychologie

Drei noch nicht im Bachelorstudiengang absolvierte Module zu je 6 LP aus den folgenden:

- EB-BP: Biologische Psychologie
- EB-SP: Sozialpsychologie
- EB-EP: Entwicklungspsychologie
- EB-WKS: Wahrnehmung, Kognition und Sprache
- EB-LME: Lernen, Motivation und Emotion
- EB-PP: Persönlichkeitspsychologie
- EB-EAO: Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie
- EB-EKP: Einführung in die Klinische Psychologie
- EB-EPG: Einführung in die Pädagogische Psychologie

Wirtschaftswissenschaften

Nebenfach Betriebswirtschaftslehre

Zwei Module aus der Modulgruppe B-BWL-C und 1 Modul aus der Modulgruppe M-BWL-A.

Modulgruppe B-BWL-C: (Vertiefende Module im Bachelorprogramm)

Kürzel Modulbezeichnung (je 6 LP, 4 SWS)

BWL-BAS Betriebliche Anwendungssysteme 6 4
BWL-BI Business Intelligence 6 4
BWL-CO Controlling 6 4
BWL-STEU Grundlagen der Besteuerung 6 4
BWL-JUJ Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse 6 4
BWL-INFI II Investition und Finanzierung unter Risiko 6 4
BWL-LOG Logistik 6 4
BWL-MGT Managementlehre 6 4
BWL-MARK Marketing 6 4
BWL-TIM Technologie- und Innovationsmanagement

Modulgruppe M-BWL-A: (Betriebswirtschaftliche Kompetenzfelder im Masterprogramm)

Kürzel Modulbezeichnung (je 6 LP, 2-4 SWS)

M-CO a/b Controlling a/b
M-FUB a/b Finanzierung und Banken a/b
M-LOG a/b Logistik a/b
M-MGT a/b Managementlehre a/b
M-MARK a/b Marketing und Handelsbetriebslehre a/b
M-TIM a/b Technologie- und Innovationsmanagement a/b
Wirtschaftsinformatik
Informations- und IS-Architektur
M-WIPRÜ a/b Wirtschaftsprüfung a/b

Nebenfach Volkswirtschaftslehre (VWL)

B-AVWL a (Allgemeine VWL a): Makroökonomie II, Theorie und Politik der Besteuerung	6 LP
B-AVWL b (Allgemeine VWL b): Industrieökonomik, Wettbewerbspolitik	6 LP
B-AVWL c (Allgemeine VWL c): Öffentliche Ausgaben und Politische Ökonomie, Wachstum und Entwicklung	6 LP

2. Anlage 3 (Modulhandbuch) wird wie folgt geändert:

a) Folgende Module werden ergänzt:

Vertiefungsmodule Angewandte Mathematik

Modulbezeichnung	Quantitatives Risikomanagement
Leistungspunkte	6
Inhalt	Es werden die grundlegenden Konzepte und Modelle des Risikomanagements behandelt, insbesondere <ul style="list-style-type: none">• Risikofaktoren, bedingte/unbedingte Verlustverteilungen, Risikomaße• Risikoaggregation, kohärente Risikomaße, Schranken für das aggregierte Risiko• Martrisiko, Schätzung von Risikomaßen, Backtesting• Kreditrisiko, Merton Modelle, Kredit Rating und Migration, Faktor Modelle und weitere statistische Modelle. Als Illustration werden Datenbeispiele und deren Analyse mit R behandelt.
Qualifikationsziel	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe des quantitativen Risikomanagements, insbesondere für die Finanzindustrie, kennenlernen,• Methoden zur Schätzung des Marktrisikos sowie des Kreditrisikos erlernen• diese mit geeigneter Software implementieren können• ihre mündliche Kommunikationsfähigkeit in den Übungen durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion verbessern.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung (3 SWS) und Übung (1 SWS) oder Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kompetenzen, die in den Grundmodulen, im Aufbauomodul Stochastik, im Praxismodul Finanzmathematik I, im Vertiefungsmodul Wahrscheinlichkeitstheorie und im stochastischen Praktikum vermittelt werden
Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Vertiefungsmodul in Angewandter Mathematik, Wahlpflichtmodul in den mathematischen Bachelor- und Masterstudiengängen• Spezialisierung in Statistik und Finanzmathematik
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung. Für die Modulprüfung sind das Lösen und die Präsentation von Übungsaufgaben Zulassungsvoraussetzung.
Noten	Note der Modulprüfung
Turnus des Angebots	Unregelmäßig
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenzzeit und 120 Std. Zeit für das Selbststudium
Dauer des Moduls	Ein Semester
Modulverantwortliche	Prof. Holzmann
Literatur	McNeil, A., Frey, R. und Embrechts, P. (2005), Quantitative Risk Management. Princeton Series in Finance. Bluhm, C., Overbeck, L., Wagner, C. (2002), Introduction to Credit Risk Modelling. CRC Press/Chapman Hall.

Modulbezeichnung	Kleines Vertiefungsmodul Stochastik/Statistik ohne Tutorium
Leistungspunkte	3
Inhalt	Weiterführung der Inhalte eines Aufbauomoduls, exemplarische Behandlung aktueller Ergebnisse unter Einbeziehung neuerer Forschungsliteratur. Die Themen entstammen einem der folgenden Gebiete: <ul style="list-style-type: none">– Wahrscheinlichkeitstheorie– Stochastische Prozesse– Statistik

Qualifikationsziel	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • an aktuelle Forschungsergebnisse herangeführt werden • den Umgang mit Forschungsliteratur erlernen • Einblick in die Entstehung neuer mathematischer Resultate erhalten • mathematische Kenntnisse in einem speziellen Gebiet vertiefen
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Kompetenzen, die in folgenden Modulen vermittelt werden: Grundmodule; ferner themenabhängig Kenntnisse aus Aufbaumodulen
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul in Angewandter Mathematik, Wahlpflichtmodul in den mathematischen Bachelor- und Masterstudiengängen;
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung.
Noten	Note der Modulprüfung
Turnus des Angebots	Unregelmäßig
Arbeitsaufwand	30 Std. Präsenzzeit und 60 Std. Zeit für das Selbststudium
Dauer des Moduls	Ein Semester
Modulverantwortliche	Alle Dozentinnen und Dozenten der Mathematik
Literatur	Themenabhängig

Modulbezeichnung	Parallele numerische Verfahren
Leistungspunkte	9
Inhalt	Mittlerweile sind Parallelprozessoren fast auf jedem PC zu finden, heutige Höchstleistungsrechner verwenden sogar hunderttausende von Prozessoren. Um diese Leistung sinnvoll nutzen zu können, müssen parallele Algorithmen eingesetzt werden, deren Aufbau von den klassischen numerischen Verfahren oft erheblich abweicht. In der Vorlesung werden zunächst einige Grundbegriffe und -Tatsachen paralleler Algorithmen eingeführt. Da bei großen Problemen Algorithmen der Numerischen Linearen Algebra oft den Hauptteil des Aufwands verursachen, werden parallele Versionen von Algorithmen aus diesem Bereich behandelt. Später folgen Iterationsverfahren und Verfahren für gewöhnliche Anfangswertprobleme von Differentialgleichungen.
Qualifikationsziel	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • parallele numerische Verfahren erlernen • mathematische Arbeitsweisen einüben (Entwickeln von mathematischer Intuition und deren formaler Begründung, Schulung des Abstraktionsvermögens, Beweisführung) • in den Übungen ihre mündliche Kommunikationsfähigkeit durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion verbessern.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung (4 SWS) mit Übungen (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kompetenzen, die in den Grundmodulen und im Modul Numerische Basisverfahren vermittelt werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul in Angewandter Mathematik, Wahlpflichtmodul in den mathematischen Bachelor- und Masterstudiengängen;
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung. Für die Modulprüfung ist das Lösen von Übungsaufgaben Zulassungsvoraussetzung.
Noten	Note der Modulprüfung
Turnus des Angebots	Unregelmäßig
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenzzeit und 180 Std. Zeit für das Selbststudium
Dauer des Moduls	Ein Semester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. B. Schmitt
Literatur	Themenabhängig

Aufbaumodul Reine Mathematik

Modulbezeichnung	Computational Topology
Leistungspunkte	9
Inhalt	In algorithmischer Topologie beschäftigt man sich mit Invarianten topologischer Räume, die durch endliche, kombinatorische Daten beschrieben und daher algorithmisch verarbeitet werden können. Simpliziale Komplexe sind ein Beispiel einer solchen Darstellung. Sie bestehen aus einer Vereinigung von Simplizes verschiedener Dimension, die nach bestimmten kombinatorischen Regeln zusammengeklebt werden. In der Topologie ist die simpliziale oder singuläre Homologie ein wichtiges Maß, um die Geometrie der simplizialen Komplexe zu quantifizieren. In Anwendungen werden die simplizialen Komplexe oft aus Punktmengen gewonnen, indem man Punkte "geringen" Abstands zusammenfasst. Durch Variation des Schwellwerts des Abstands erhält man eine Familie von Komplexen. Deren essentielle gemeinsame geometrische Struktur wird durch die persistente Homologie gemessen.
Qualifikationsziel	Ziel der Vorlesung ist die Einführung in simpliziale Komplexe, deren Homologie, die persistente Homologie und die Vorstellung von Anwendungen z.B. in Robotics oder Biologie. Die Studierenden sollen neben dem Erwerb des Fachwissens <ul style="list-style-type: none"> • mathematische Arbeitsweisen einüben (Entwickeln von mathematischer Intuition und deren formaler Begründung, Schulung des Abstraktionsvermögens, Beweisführung) • in den Übungen ihre mündliche Kommunikationsfähigkeit durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion verbessern.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung (4 SWS) und Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Kompetenzen, die in den Grundmodulen Analysis und Lineare Algebra vermittelt werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Aufbaumodul in Reiner Mathematik, Wahlpflichtmodul in den Bachelor- und Masterstudiengängen Mathematik und Wirtschaftsmathematik
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung. Für die Modulprüfung ist das Lösen von Übungsaufgaben Zulassungsvoraussetzung.
Noten	Note der Modulprüfung
Turnus des Angebots	Unregelmäßig
Arbeitsaufwand	90 Std. Präsenzzeit und 180 Std. Zeit für das Selbststudium
Dauer des Moduls	Ein Semester
Modulverantwortliche	Prof. Welker
Literatur	H. Edelsbrunner and J. Harer. Computational Topology. An Introduction. Amer. Math. Soc., Providence, Rhode Island, 2010

Vertiefungsmodul Reine Mathematik

Modulbezeichnung	Kommutative Algebra
Leistungspunkte	6
Inhalt	Die Themen stammen aus der kommutativen Algebra, mit möglichen Querverbindungen zur Zahlentheorie, Körpertheorie, algebraischen Geometrie und Garbentheorie: -- Ringe und Moduln, grundlegende Eigenschaften -- Ideale, Spektrum, Radikal -- Noethersche Ringe und Moduln -- Lokalisierung und Vervollständigung -- Ringerweiterungen, Integrität -- Grundzüge der Homologietheorie
Qualifikationsziel	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> -- grundlegende Prinzipien der kommutativen Algebra kennenlernen -- axiomatische Vorgehensweisen üben und ihr Abstraktionsvermögen schulen -- an den aktuellen Forschungsstand der kommutativen Algebra herangeführt werden -- mathematische Arbeitsweisen einüben (Entwickeln von mathematischer Intuition und deren formaler Begründung, Schulung des Abstraktionsvermögens, Beweisführung)

	-- in den Übungen ihre mündliche Kommunikationsfähigkeit durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion verbessern.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung mit Übungen (insgesamt 4 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kompetenzen, die in den Grundmodulen und dem Modul Algebra vermittelt werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsmodul, Wahlpflichtmodul in den mathematischen Bachelor- und Masterstudiengängen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung. Für die Modulprüfung ist das Lösen von Übungsaufgaben Zulassungsvoraussetzung.
Noten	Note der Modulprüfung
Turnus des Angebots	Regelmäßig im Wechsel mit anderen Vertiefungsmodulen
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenzzeit und 120 Std. Zeit für das Selbststudium
Dauer des Moduls	Ein Semester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. H. Upmeyer, Prof. Dr. V. Welker
Literatur	M. Atiyah, I. Macdonald: Introduction to Commutative Algebra, Addison-Wesley 1969.

b) Nach der **Überschrift Nebenfachmodule** wird folgender Hinweis eingefügt:

Achtung: Die folgende Auflistung stellt den Stand der letzten Beschlussfassung über diese Prüfungsordnung im Fachbereichsrat dar.
Aktualisierung der Module und Modulbeschreibungen der Nebenfächer erfolgt über die Webseite des Fachbereichs.

c) Die **Nebenfachmodule der Philosophie** erhalten folgende Fassung:

Nebenfach Philosophie

Modulcode	03 081 0 20 00
Modulbezeichnung	Exportmodul 15: Kritische Philosophie der Wissenschaften und der Sprache
Leistungspunkte	12 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	Kritisches Studium der wichtigsten anthropologischen Entwürfe im Sinne der Aufklärung der philosophischen Grundlagen humanwissenschaftlicher Forschung: es geht u.a. um die philosophische Analyse der Forschungspraxis zentraler humanwissenschaftlicher Disziplinen: um Fragen der Philosophie der Psychologie bzw. Psychiatrie, um die philosophische und gesellschaftliche Relevanz der Wissenschaften, insbesondere der Naturwissenschaften vom Menschen, aber auch um Themen aus den Bereichen der kulturellen Anthropologie und Ethnographie sowie den klassischen Geistes- und Literaturwissenschaften. Kritisches Verhältnis zu ausgewählter Sekundärliteratur; Fähigkeit zur Einarbeitung in interdisziplinäre Themen; Hermeneutische Kompetenzen, Philologisch-historische Kompetenzen, Reflexions- und Argumentationskompetenzen, Informationskompetenzen, Transformationskompetenzen, Forschungskompetenzen, Sprachkompetenzen, Sozialkompetenzen, Präsentations- und Moderationskompetenzen.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	<u>Zwei Seminare:</u> – Seminar: Kritische Philosophie der Wissenschaften und der Sprache I (2 SWS) – Seminar: Kritische Philosophie der Wissenschaften und der Sprache II (2 SWS)

Lehr- und Prüfungssprache	Lehrsprache: in der Regel Deutsch; Prüfungssprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine besonderen Modulvoraussetzungen notwendig.
Verwendbarkeit des Moduls	Für Master-Studiengänge verwendbar
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme (120 Stunden) an den Lehrveranstaltungen des Moduls und Erbringung der dafür notwendigen Studienleistungen (120 Stunden) sowie Bestehen der Prüfungsleistung (120 Stunden). Prüfungsleistungen gem. § 10: Mündlicher Beitrag plus Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Mündlicher Beitrag plus drei Kurzessays (jeweils ca. 5 Seiten)
Noten	Die Notenvergabe erfolgt gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i> .
Turnus des Angebots	Die Veranstaltungen dieses Moduls werden mindestens jedes zweite Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	360 Stunden
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulverantwortlich	Professur Theoretische Philosophie

Modulcode	03 081 0 03 00
Modulbezeichnung	Exportmodul 2: „Geschichte der Philosophie A“
Leistungspunkte	6 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	Grundkenntnisse der Philosophiegeschichte: a) zentraler Positionen, Systeme und historischer Epochen und b) des systematischen Verständnisses philosophiehistorischer Zusammenhänge und Entwicklungen, sowie c) in Bezug auf die Methoden philosophiehistorischen Arbeitens; Fähigkeit zur eigenständigen, historisch wie systematisch selbstständigen Arbeit an Texten der Philosophiegeschichte mit Blick auf Problemstellungen und Diskussionen der Philosophie der Gegenwart. - Hermeneutische Kompetenzen, Philologisch-historische Kompetenzen, Sprachkompetenzen, Sozialkompetenzen werden vermittelt.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung (VL) und eigenständige Lektüre der in der VL behandelten Texte unter Gruppen- oder Einzelbetreuung durch fortgeschrittene Studierende in der Übung (Lektürekurs/Tutorium). – Vorlesung + Lektürekurs (Tutorium, studentische Arbeitsgruppe): Einführung in die Geschichte der Philosophie (2 + 2 SWS)
Lehr- und Prüfungssprache	Lehrsprache: in der Regel Deutsch; Prüfungssprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine besonderen Modulvoraussetzungen notwendig.
Verwendbarkeit des Moduls	Für Bachelor-Studiengänge verwendbar.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme (60 Stunden) an den Lehrveranstaltungen des Moduls und Erbringung der dafür notwendigen Studienleistungen (60 Stunden) sowie Bestehen der Prüfungsleistung (60 Stunden). Prüfungsleistung gem. § 10 StuPO BA Philosophie: Klausur (zweistündig)
Noten	Die Notenvergabe erfolgt gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i> .
Turnus des Angebots	Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden mindestens jedes zweite Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	180 Stunden
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulverantwortlich	Professur Geschichte der Philosophie

Modulcode	03 081 0 05 00
Modulbezeichnung	Exportmodul 6: „Praktische Philosophie A“
Leistungspunkte	6 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	Vorstellung und Diskussion von Grundbegriffen und Grundproblemen der praktischen Philosophie an exemplarischen Positionen der Tradition und der Gegenwartsphilosophie; Einführung in Schwerpunktthemen grundlegender Positionen der Allgemeinen Ethik und Moralphilosophie, sowie der Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie. Einführung in die Methoden und Begründungsformen praktischer Philosophie und praktischer Argumentationen. Zu vermittelnde Kompetenzen: Hermeneutische Kompetenzen, Reflexions- und Argumentationskompetenzen, Informationskompetenzen, , Sprachkompetenzen, Sozialkompetenzen.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung (VL) und eigenständige Lektüre der in der VL behandelten Texte unter Gruppen- oder Einzelbetreuung durch fortgeschrittene Studierende in der Übung/Lektürekurs (Tutorium) – Vorlesung + Lektürekurs (Tutorium/studentische Arbeitsgruppe): Grundbegriffe der Praktischen Philosophie (2 + 2 SWS)
Lehr- und Prüfungssprache	Lehrsprache: in der Regel Deutsch; Prüfungssprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine besonderen Modulvoraussetzungen notwendig.
Verwendbarkeit des Moduls	Für Bachelor-Studiengänge verwendbar.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme (60 Stunden) an den Lehrveranstaltungen des Moduls und Erbringung der dafür notwendigen Studienleistungen (60 Stunden) sowie Bestehen der Prüfungsleistung (60 Stunden). Prüfungsleistung gem. § 10 StuPO BA Philosophie: Klausur (zweistündig)
Noten	Die Notenvergabe erfolgt gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i> .
Turnus des Angebots	Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden mindestens jedes zweite Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	180 Stunden
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulverantwortlich	Professur Praktische Philosophie

d) Die **Nebenfachmodule der Psychologie** erhalten folgende Fassung:

Nebenfach Psychologie

Modulbezeichnung	EB-BP: Biologische Psychologie
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	hängt von dem importierenden Studiengang ab
Niveaustufe	Basismodul

Inhalte und Qualifikationsziele	Inhalte: Eine Vorlesung (B-BPa-Vorlesung) gibt eine Einführung in das Fachgebiet und behandelt biologische Grundlagen (Neuroanatomie, Entwicklung des Nervensystems, Prinzipien elektrischer und chemischer Signalübertragung, Evolution, Genetik, Endokrinologie, Immunologie), Sinnessysteme, Motorik sowie biopsychologische Methoden (z.B. Verhaltensparadigmen, elektrische und chemische Ableitungen, Peripherphysiologie, Bildgebungsverfahren, Stimulations- und Läsionsmethoden). Eine weitere Vorlesung (B-BPb-Vorlesung) behandelt Psychopharmakologie; Homöostase, Hunger, Sexualität; Schlaf, Traum, Rhythmen; funktionelle Lateralisierung; Aufmerksamkeit, exekutive Funktionen; Lernen, Gedächtnis und Plastizität; Emotionen, Stress und Gesundheit; Substanzabhängigkeit sowie Neuropsychologie. Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen, Methoden und Arbeitsgebiete der Biologischen Psychologie. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen sie über ein Verständnis biopsychologischer Begriffe, Theorien sowie Methoden und sind in der Lage, diese zu bewerten.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung
Noten	Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	im Wintersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)	kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden
Literaturangaben (optionale Angabe)	können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden

Modulbezeichnung	EB-SP: Sozialpsychologie
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	hängt von dem importierenden Studiengang ab
Niveaustufe	Basismodul

Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Gegenstand einer Vorlesung (B-SPa-Vorlesung) ist die Auseinandersetzung des einzelnen Individuums mit seiner sozialen Umwelt. Zu den Themen gehören u.a. Konsistenztheorien, Reaktanz, Kontrolle und gelernte Hilflosigkeit, Personenwahrnehmung, Attribution, Schemata, Einstellungen, Selbst und Identität, Hilfeverhalten und Aggression. Schwerpunkt einer weiteren Vorlesung (B-SPb-Vorlesung) ist individuelles Verhalten in Gruppen. Von besonderer Bedeutung sind dabei soziale Vergleichsprozesse: Gruppen bieten ihren Mitgliedern nicht nur materielle Vorteile, sondern auch „Interpretationshilfen“ für ihr Verständnis von der Realität und der eigenen Person. Themen sind: Attraktion, Kooperation und Konkurrenz, Führungsverhalten, Deindividuation und Verhalten zwischen Gruppen.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse von Grundbegriffen und Theorien der Sozialpsychologie und ein Verständnis für die Notwendigkeit der empirischen Überprüfung sozialpsychologischer Hypothesen. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden zur Übertragung und Anwendung sozialpsychologischer Erkenntnisse auf alltägliche soziale Phänomene in der Lage.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung
Noten	Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	im Wintersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)	kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden
Literaturangaben (optionale Angabe)	können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden

Modulbezeichnung	EB-EP: Entwicklungspsychologie
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	hängt von dem importierenden Studiengang ab
Niveaustufe	Basismodul

Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Gegenstand des Moduls ist die Vermittlung von Grundlagen der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne. Hierbei werden Grundbegriffe und Theorien der Entwicklungspsychologie (z.B. Lern- und Sozialisationstheorien, kognitive Theorien, Familienentwicklungstheorien) und Erkenntnisse zur psychischen Entwicklung in verschiedenen Funktionsbereichen (wie Denken, Sprache, Sozialverhalten) vermittelt. Eine Vorlesung (B-EPa-Vorlesung) beschäftigt sich dabei mit der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, eine zweite Vorlesung (B-EPb-Vorlesung) mit der Entwicklung im Erwachsenenalter.</p> <p>Qualifikationsziele: Erworben wird Grundwissen über die psychische Entwicklung, Einflussfaktoren und deren Gestaltbarkeit, das für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (z.B. Beratung, Entwicklungsförderung, Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen) benötigt wird. Die Studierenden lernen wesentliche wissenschaftliche Methoden der Entwicklungspsychologie kennen (Methodenkompetenz). Ihnen werden Kenntnisse über den Einfluss entwicklungspsychologischer Theorien und Befunde auf gesellschaftspolitische Themen wie Kindererziehung und sozialpolitische Maßnahmen zur Förderung des Kindeswohls vermittelt. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, über die Vielfalt von Entwicklungsprozessen zu reflektieren und Wege zur Beeinflussung von Entwicklungsprozessen zu erkennen. Das Modul gibt den Studierenden Gelegenheit/Möglichkeit zum Nachdenken über den bisherigen eigenen Entwicklungsweg, den Umgang mit negativen und positiven Lebensereignissen und Entwicklungskontexten (Selbstkompetenz).</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP • Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung
Noten	Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	im Sommersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)	kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden
Literaturangaben (optionale Angabe)	können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden

Modulbezeichnung	EB-WKS: Wahrnehmung, Kognition und Sprache
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	hängt von dem importierenden Studiengang ab
Niveaustufe	Basismodul

Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Eine Vorlesung (B-WKSA-Vorlesung) behandelt physiologische Grundlagen der Wahrnehmung, Psychophysik (Schwellen, Signalentdeckungstheorie), visuelle Wahrnehmung (Kontrast, Farbe, Objekte, Größe, Tiefe, Bewegung), auditive Wahrnehmung (Lokalisation, Sprache), Gleichgewicht, somatosensorische und haptische Wahrnehmung, Geruch und Geschmack. Eine weitere Vorlesung (B-WKSb-Vorlesung) behandelt Forschungsthemen der Kognitionspsychologie wie Aufmerksamkeit, Gedächtnissysteme (Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis), Handlungssteuerung, Wissensorganisation und Kognitive Kontrolle. Außerdem werden Grundlagen des Sprachverstehens und der Sprachproduktion behandelt.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie und erwerben ein Verständnis für die psychologischen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie. Neben den speziellen theoretischen Grundlagen erlernen die Studierenden experimentalpsychologische Grundfertigkeiten für die Planung und Durchführung von Experimenten. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, wichtige Grundbegriffe, Methoden und Theorien aus dem Themengebiet <i>Wahrnehmung, Kognition und Sprache</i> zu verstehen und zu beurteilen.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP • Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung
Noten	Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	im Sommersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)	kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden
Literaturangaben (optionale Angabe)	können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden

Modulbezeichnung	EB-LME: Lernen, Motivation und Emotion
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	hängt von dem importierenden Studiengang ab
Niveaustufe	Basismodul

Inhalte und Qualifikationsziele	Inhalte: Eine Vorlesung (B-LMEa-Vorlesung) führt in die Lernpsychologie ein und behandelt wichtige Theorien und Konstrukte wie u.a. Habituation und Sensitivierung, Zwei-Prozesstheorien, Klassisches und Instrumentelles Konditionieren, Verstärkung, Verhalten unter Reizkontrolle, Verhalten bei aversiven Konsequenzen, Kognition bei Tieren. Eine weitere Vorlesung (BLMEb-Vorlesung) bietet einen grundlegenden Einblick in die Motivations- und Emotionspsychologie, wobei u.a. homöostatische, energetische, lerntheoretische, kognitive und neurobiologische Konzepte und Theorien, die Entstehung und Einflüsse von Emotionen sowie spezielle Motive wie Aggression und Leistung dargestellt werden. Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen in den Grundzügen die Geschichte und grundlegenden Theorien der Lern-, Motivations- und Emotionspsychologie, ihre zentralen Forschungsergebnisse sowie aktuelle theoretische Perspektiven und Forschungsfelder kennen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, wichtige Grundbegriffe, Methoden und Theorien aus dem Themengebiet des Moduls zu verstehen und zu beurteilen.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	zwei Vorlesungen: B-LMEa- und B-LMEb-Vorlesung (jeweils 2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP • Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung
Noten	Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	im Wintersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)	kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden
Literaturangaben (optionale Angabe)	können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden

Modulbezeichnung	EB-PP: Persönlichkeitspsychologie
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	hängt von dem importierenden Studiengang ab
Niveaustufe	Basismodul

Inhalte und Qualifikationsziele	Inhalte: Das Modul behandelt Persönlichkeit und Differentielle Psychologie; psychodynamische, phänomenologische, verhaltenstheoretische, biopsychologische und evolutionstheoretische Perspektiven sowie die dispositionelle Perspektive; Persönlichkeitsdimensionen und methodologische Aspekte. Themen des Moduls sind außerdem Intelligenz und Informationsverarbeitung; Korrelate der Intelligenz; Grundlagen der Verhaltensgenetik; Verhaltensgenetik von Intelligenz und Persönlichkeit; Kreativität; Persönlichkeitsstörungen sowie Geschlechtsunterschiede. Dabei behandelt eine Vorlesung (B-PPa-Vorlesung) die Grundlagen der Persönlichkeitspsychologie und eine zweite Vorlesung (B-PPb-Vorlesung) Intelligenz und Determinanten individueller Unterschiede. Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Grundlagen und Forschungsmethoden der Persönlichkeitspsychologie sowie über interindividuelle Differenzen im Leistungsbereich (Modellierung von Intelligenzstruktur, Grundlagen und Korrelate der Intelligenz, Kreativität) und im Persönlichkeitsbereich (Modellierung von Persönlichkeitsstruktur, biologische Grundlagen und Korrelate der Persönlichkeit, Emotion und Persönlichkeit, kognitiv-affektive Einheiten und Persönlichkeit, Konzepte des Selbst in der Persönlichkeitspsychologie, Verhaltensvorhersage durch Eigenschaften). Sie lernen Determinanten interindividueller Differenzen kennen (genetische Faktoren, Umweltfaktoren, Gruppenunterschiede). Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, persönlichkeitspsychologische Theorien, Merkmalsbereiche und Einzelmerkmale mit psychometrischer Methodik und verwendeten Datenquellen in Bezug zu setzen.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung
Noten	Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	im Wintersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)	kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden
Literaturangaben (optionale Angabe)	können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden

Modulbezeichnung	EB-EAO: Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	hängt von dem importierenden Studiengang ab
Niveaustufe	Basismodul
Inhalte und Qualifikationsziele	Inhalte: Ausgehend von historischen Entwicklungen in der Arbeitswelt wird theoriebasiert eine Einführung in die Analyse und Bewertung von Organisationen und Arbeitssystemen sowie in die Personalpsychologie gegeben. Unter anderen wird in die praktische Anwendung von Erkenntnissen der Handlungsregulationstheorie, von Motivationstheorien, von Beanspruchungsmodellen und der Personalpsychologie eingeführt. Dabei behandelt eine Vorlesung (B-EAOa-Vorlesung) organisationspsychologische und eine zweite Vorlesung (B-EAOB-Vorlesung) arbeitspsychologische Aspekte. Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über das Erleben und Verhalten von Menschen in Arbeitsorganisationen sowie über die mögliche Wirkung von Bedingungen in der Arbeitswelt auf das Erleben, Verhalten und die Kompetenzen (z.B. Arbeitsauftrag, Organisationsform, Führungsstil). Sie erhalten einen Überblick über Möglichkeiten der Veränderung und der Entwicklung von menschlichen Leistungsvoraussetzungen. Sie erwerben grundlegendes Wissen zur Personalauswahl und Personalentwicklung.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP • Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung
Noten	Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	im Sommersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher	kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden
Literaturangaben	können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden

Modulbezeichnung	EB-EKP: Einführung in die Klinische Psychologie und Psychotherapie
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	hängt von dem importierenden Studiengang ab
Niveaustufe	Basismodul
Inhalte und Qualifikationsziele	Inhalte: Das Modul gibt einen Überblick über die gängigsten psychischen Erkrankungen; Klassifikation und Diagnosesysteme sowie krankheitsspezifische Behandlungsansätze. Es werden Krankheitsbilder wie Depression, Panikstörung und andere Angsterkrankungen, Zwangsstörung, Schizophrenie, Essstörungen und andere behandelt. Pro Störungsbild werden Beschreibung, Epidemiologie, psychologische und psychobiologische Störungsmodelle und Behandlungsansätze vorgestellt. Weiterhin wird auf Psychotherapieforschung im Allgemeinen eingegangen, Hintergründe sowie wissenschaftliche Fundierung einzelner psychotherapeutischer Methoden werden vorgestellt und methodenübergreifende Interventionsaspekte werden herausgestellt. Dabei behandelt eine Vorlesung (B-EKPa-Vorlesung) psychische Störungen und eine zweite Vorlesung (B-EKPb-Vorlesung) Interventionsverfahren. Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen die Hauptmerkmale von gängigen psychischen Erkrankungen und von wissenschaftlich fundierten psychotherapeutischen Interventionen sowie Chancen und Grenzen psychotherapeutischen Vorgehens bei ausgewählten Krankheitsbildern kennen. Sie erwerben Kenntnisse über die Klassifikation psychischer Erkrankungen. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen Überblick über wissenschaftlich fundierte Psychotherapieverfahren und können Qualitätsmerkmale von Psychotherapiestudien benennen.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung
Noten	Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	im Sommersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher	kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden
Literaturangaben	können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden

Modulbezeichnung	EB-EPG: Einführung in die Pädagogische Psychologie
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	hängt von dem importierenden Studiengang ab
Niveaustufe	Basismodul
Inhalte und Qualifikationsziele	Inhalte: Das Basismodul dient der Einführung in die wichtigsten Themen der Pädagogischen Psychologie. Anknüpfend an die Geschichte der Pädagogischen Psychologie, deren Entwicklung und Abgrenzung von anderen Disziplinen werden Theorien und Modelle zu schul- und berufsbezogenen Themen behandelt. Hierzu werden in zwei Vorlesungen (B-EPGa-Vorlesung und B-EPGb-Vorlesung) u.a. Schulleistungsuntersuchungen, Verbesserung der Qualität von Lehre und Unterricht, Sonderbegabungen und Determinanten von Erfolgskriterien behandelt. Qualifikationsziele: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Theorien und Methoden der Pädagogischen Psychologie vertraut. Darüber hinaus haben sie Kenntnisse über aktuelle und gesellschaftlich-relevante pädagogisch-psychologische Themen erworben. Die Studierenden lernen, wie Kenntnisse aus den psychologischen Grundlagenfächern (z.B. Persönlichkeitspsychologie) in der pädagogisch-psychologischen Praxis angewandt werden.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP • Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung
Noten	Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	im Sommersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher	kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden
Literaturangaben	können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden

Artikel 2

Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg in Kraft.

Die Änderung gilt ab Sommersemester 2012 für alle Studierenden, die nach der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Mathematik mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) des Fachbereichs Mathematik und Informatik an der Philipps-Universität Marburg vom 16. Juni 2010 studieren. Abgeschlossene und laufende Modulprüfungsverfahren werden nicht berührt; Module, die vor dem Sommersemester 2012 begonnen worden, sind nach der Ordnung vom 16. Juni 2010 abzuwickeln.

Marburg, den 19.1.2012

gez.

Prof. Dr. Manfred Sommer
Dekan des Fachbereichs
Mathematik und Informatik
der Philipps-Universität Marburg

<p>In Kraft getreten am: 24.01.2012</p>
--